

Arbeiten zur Toponymie und in seinen Stud. zu den Freisinger Denkmälern systemat. und fruchtbar anwenden konnte. Trotz einer schwärmer. nationalsozialist. Orientierung in seinen polit. Schriften war P. in seinen wiss. Arbeiten stets um Objektivität bemüht.

W.: Die slav. Ortsnamen im Mürzgebiet (= Veröff. des Slav. Inst. an der Friedrich-Wilhelms-Univ. Berlin 1), 1927; Untersuchungen über die altslowen. Freisinger Denkmäler (= Veröff. des Slav. Inst. an der Friedrich-Wilhelms-Univ. Berlin 5), 1931; Hitler und die kath. Kirche, 1.–2. Aufl. 1933; Die Ursachen des Kampfes zwischen Volk und Regierung in Österr., in: Schweizer nationale He., 1934; Die Siedlungsgeschichte der dt. Ostalpenländer im Lichte der Ortsnamenforschung (= Kriegsvorträge der Rhein. Friedrich-Wilhelms-Univ. Bonn a. Rh. 15), 1940; Abhh. in Z. für slav. Philol.; etc.

L.: *Neue Zeit und Steirerbl.* vom 5. 6. 1946; *Kosch, Das kath. Deutschland; Kürschner, Gel. Kal.*, 1935–40/41; *A. Keller, Schrifttum in der Simk. in den Jahren 1938–1945*, in: *Literatur in der Simk. Landesausst.* 1976 (= *Arbeiten der Steiermärk. Landesbibl.* 15), 1976; *UA Graz.* (E. Prunč)

Pirchl Johann Rudolf, Montanist.
* Kitzbühel (Tirol), 12. 12. 1825; † Bischofshofen-Außerfelden (Salzburg), 8. 6. 1903. Sohn des Uhrmachers und Mechanikers Johann Ev. P. (* Westendorf, Tirol, 23. 12. 1780; † Kitzbühel, 29. 10. 1864), der durch die mittels selbst konstruierter Hebegeräte durchgeführte Bergung von schweren Kanonen aus dem Inn, die während der Kämpfe von 1796 und 1809 versenkt worden waren, bekannt wurde. P. wurde 1852 von J. Zötl, Oberhutmann im Bergbau der k. k. Eisenhütte Pillersee, auf den Mitterberg berufen, wo er die Leitung des von einer Gewerkschaft geführten Kupfererzbergbaues übernahm. Er führte zahlreiche Verbesserungen durch: Förderung des Erzes auf Gleisen statt mit Spurnagelwagen, Übergang von der Talgkerzenbeleuchtung zur Rapsöl-Grubenlampe, Erbauung eines zweiten Berghauses für die Knappen, 1857/58 und 1866/67 Ausgestaltung der Aufbereitungsanlagen durch Errichten von Pochwerken, 1866 Aufbau einer Almwirtschaft für die Milchversorgung der Bergleute, um Erkrankungen durch einseitige Ernährung (Skorbut) zu vermeiden. Der Baubeginn einer neuen Aufbereitungsanlage (1875) mit Trommelwäsche, Walzwerk, Setzmaschinen und Herden bedeutete eine völlige Modernisierung des Betriebes. 1867 erfolgte die erste Berührung des rezenten Bergbaues mit den urzeitlichen Bergbauresten in der Grube, denen P. bes. Aufmerksamkeit schenkte.

Seine Beobachtungen und Aufzeichnungen sind nicht nur die Grundlage für die Veröff. Muchs (s. d.), sondern auch in weitaus größerem Umfang für die von Zschocke und Preuschen durchgeführte Rekonstruktion der urzeitlichen unteren Teufelengrenze, womit erst ein richtiger Einblick in die Größe und Intensität des urzeitlichen Erzbergbaues erzielt werden konnte. Die von P. verfaßten genauen Berr. über die einzelnen Zechen enthalten einmalige Aufschlüsse über die damaligen Beobachtungen zur urzeitlichen Abbaumethode sowie über die in der Grube festgestellten Fundbestände. 1883–85 erfolgte unter P. der Bau einer neuen Kupferschmelzhütte in Außerfelden (Mitterberghütten). Nach 47 Jahren unermüdlischer und erfolgekrönter Arbeit für die Gewerkschaft Mitterberg trat er 1899 i. R. Ihm folgte sein Sohn, Johann P. (1855–1932), der eine Geschichte des Mitterberger Bergbaues verfaßte.

L.: *Innsbrucker Nachrichten* vom 2. und 9. 3. 1929; *Kitzbüheler Anzeiger* vom 21. 12. 1963; *Z. des Salzburger Landeslehrerver.*, 1903; *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 44, 1904, S. 406ff.; *J. Pirchl, Geschichte des Mitterberger Kupferbergbaues neuer u. alter Zeit*, in: *Archaeologia Austriaca* 43, 1968, S. 18ff. *Johann Ev. P.: Innsbrucker Nachrichten* vom 2. und 9. 3. 1929; *Kosch, Das kath. Deutschland; Wurzbach; A. Peternader, Tiroler Landesverteidigung nebst interessanten Biographie-Skizzen merkwürdiger Landesverteidiger*, Bd. 2, 1859, S. 60ff.; *Mitt. E. Aitlmayr, Innsbruck, Johann P. d. J.: M. Hell, Bergdir. H. P.*, in: *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 72, 1932, S. 168ff. (R. Pittioni)

Pirckmayer Friedrich, Archivar.
* Schärding (OÖ), 16. 12. 1835; † Salzburg, 14. 5. 1909. Trat 1852 in den Gerichts- und Polizeidienst, war 1857–60 Leiter der Polizeiexpositur in Laufen, 1866 Expeditior der polit. Landesbehörde; 1868–96 bei der Hilfsämterdion. der Salzburger Landesregierung, hatte er auch das Archiv der Landesregierung zu betreuen. 1875 wurde er Adjunkt der Hilfsämterdion. mit dem Titel Archivar, 1883 Korrespondent und 1896 Konservator der Zentralkomm. für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale, 1893 k. Rat, 1897 Archidir. 1. Kl., 1901 als Reg. Rat i. R. P., ein hervorragender Verwaltungsbeamter und Kenner der Salzburger Geschichte, erwarb sich um das Salzburger Archivwesen große Verdienste durch Ordnung der Bestände, Durchforschung der Archive der Bez. Gerichte, Ordnung von Privatarchiven, Smlg. von Salzburger Weistümern sowie Kopieren von Urkunden und Akten. 1897 Ehrenmitgl. der Ges. für Salzburger Landeskd.